

Beachtliches 2:2 für Bayern Hof

Bei Austria Salzburg / Greim und Lippert als Torschützen / 7:4 Ecken für Oberfranken

Ein bemerkenswertes 2:2 (0:0)-Unentschieden erreichte der süddeutsche Fußball-Regionalligist FC Bayern Hof am Samstag beim österreichischen Staatsligisten Austria Salzburg. In diesem Spiel konnte man deutlich erkennen, wieviel Routine die Hofer in den letzten Jahren bei internationalen Begegnungen erworben haben. Das Ergebnis schmeichelt den Salzburgern, denn in der ersten Halbzeit waren die Bayern überlegen. Auch das Eckenverhältnis von 7:4 für Hof läßt erkennen, wie offensiv die Gäste eingestellt waren.

Austria Salzburg: Zickbauer; Filzmoser, Hirschrödt; Mairhuber, Klopff, Blutsch; Gretzler, Horvath, Hirscher, Grosser, Kodat.

FC Bayern Hof: Strich; Seifert, Peterzelka; Achatz, Reißer, Sieber; Pult, Greim, Breuer, Schönauer, Lippert.

Schiedsrichter: Karrer (Salzburg). — **Zuschauer:** 2000. — **Tore:** 66. Min. Gretzler 1:0, 70. Min. Greim 1:1, 75. Min. Blutsch 2:1, 84. Min. Lippert 2:2.

Es hatte fast bis zum Anpfiff in Strömen geregnet. Trotzdem kamen immer noch zahlreiche Zuschauer, denen neunzig Minuten lang gute Fußballkost geboten wurde. Auf der Tribüne saßen unter anderem Einkäufer von Standard Lüttich und Racing Brüssel, die sich den österreichischen Nationalspieler Horvath ansehen wollten. Die weite Reise wird sich aber kaum gelohnt haben, denn der Hofer Sieber deckte diesen Spieler so gut, daß er in der zweiten Halbzeit resigniert den Platz verließ. Trotz des aufgeweichten Bodens entwickelte sich sofort ein sehr schnelles Spiel, wobei Breuer in den ersten zehn Minuten drei klare Chancen hatte. Eine konnte er auch verwerten; der Schiedsrichter annullierte aber zu Recht wegen Abseits. In der 16. Minute mußte auf der Gegenseite Strich

das erste Mal eingreifen, als drei Austria-Spieler plötzlich vor ihm auftauchten.

Die Überlegenheit des FC Bayern Hof hielt weiter an. So mußte in der 33. Minute Verteidiger Filzmoser bei einem Scharfschuß von Achatz für den bereits geschlagenen Torhüter Zickbauer auf der Linie retten; in der 35. Minute jagte Lippert den Ball nach einem tollen Sololauf an den Pfosten. Der Halbzeitpfiff war für die Austria-Mannschaft fast wie eine Erlösung. Während der Pause wurden zahlreiche österreichische Skikanonen, die auf der Ehrentribüne saßen, dem Publikum vorgestellt. Es war ein Großteil der österreichischen Skinationalmannschaft vertreten.

In der zweiten Hälfte versuchte Austria-Trainer Schlehta durch die Hereinnahme zweier neuer Akteure mehr Schwung in das Spiel der Salzburger Mannschaft zu bringen. Trotzdem hatte Bayern Hof erneut die besseren Chancen. Erst in der 60. Minute entstand eine gefährliche Aktion, als Strich weit aus dem Kasten heraus mußte, um dem durchgebrochenen Ersatzspieler Larionovs, der allein auf den Hofer Keeper zusteuerte, den Ball vom Fuß zu nehmen. Strich wurde dabei leicht verletzt, konnte aber nach einer kurzen Behandlung am Spielfeldrand weiterspielen. Der erste aussichtsreiche Angriff der Salzburger in der 66. Minute brachte auch gleich das erste Tor. Der Ex-Münchener Peter Grosser (früher 1860) gab einen Musterschuß und Gretzlers Kopfball landete unerreichtbar für Strich im Netz.

Bayern Hof verstärkte sofort seinen Druck und fast postwendend fiel in der 70. Minute der Ausgleich. Breuer zirkelte eine Maßflanke auf den Kopf von Greim und dieser konnte aus kürzester Entfernung einsenden. In der 75. Minute konterten die Österreicher wieder sehr geschickt und ein Scharfschuß von Blutsch lan-

dete im langen Eck. Doch die Bayern steckten nicht auf und warfen noch einmal alles nach vorne. In der 84. Minute startete Lippert wieder einen tollen Sololauf, wobei er an der Strafraumgrenze nur unfair vom Ball getrennt werden konnte. Den Freistoß jagte Lippert in die Salzburger Abwehrmauer, der Abpraller kam aber wieder zu ihm und Lippert erzielte mit einem Bombenschuß das 2:2. Beide Mannschaften gaben sich mit diesem Ergebnis zufrieden und verstärkten bis zum Schlußpfiff ihre Deckung.

Bei der Salzburger Austria war Peter Grosser der überragende Spieler. Münchner Touristen meinten auf der Tribüne wehmütig: „Wenn Grosser in München geblieben wäre, dann wären die Sechziger bestimmt nicht abgestiegen!“ Auf Hofer Seite war Achatz der Mittelfeldmotor, der unentwegt das Sturmspiel der Bayern ankurbelte. Die gesamte Hintermannschaft spielte sehr aufmerksam und verdiente sich ein Gesamtlob. In den vorderen Reihen überragte Greim, der seine Stürmerkameraden immer wieder mit plazierten Vorlagen versorgte. Auch Breuer und Lippert konnten gut gefallen.

Stimmen zum Spiel

Trainer Schlehta (Austria): „Ein schönes, abwechslungsreiches Spiel mit vielen interessanten Spielzügen. Ich bin überrascht von der Spielstärke von Bayern Hof.“

Trainer Gunter Baumann (Hof): „Ich bin mit dem 2:2 zufrieden, obwohl wir das Spiel in der ersten Halbzeit klar für uns hätten entscheiden müssen.“

Reinhard Lippert (Hof): „Ich bin sehr glücklich, daß ich den Ausgleich geschossen habe, denn im vergangenen Jahr habe ich schon einmal gegen Austria Salzburg gespielt, und zwar mit Bayern München, und da haben wir 1:2 verloren.“ **F. A.**